

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Richtplan und Ausbau der ETH-Hönggerberg, Zürich

Im Auftrag des Eidg. Departements des Innern, vertreten durch den Schweiz. Schulrat, veranstaltete das Amt für Bundesbauten einen öffentlichen Ideenwettbewerb über den Richtplan und den weiteren Ausbau der ETH-Hönggerberg, Zürich. Für die Durchführung des Wettbewerbs war der Baukreis 4 des Amtes für Bundesbauten zuständig. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens dem 1. Januar 1987 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Architekturstudenten waren unter den obigen Bedingungen ebenfalls teilnahmeberechtigt. Es wurden 37 Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (41 000 Fr.): Atelier Wäschle Wüest & Partner, Zürich; Landschaftsgestalter: Jens Lüpke, Zürich; Mitarbeiter: G. Steck

2. Preis (40 000 Fr.): Karl Dudler, Buchen/Staad; Mitarbeiter: Astrid Berndt, Riccardo Castillo von Bennowitz, Maïke Bräckerbohm, Klaus Hannappel, Frank Hillesheim, Volker Münnich, Frank Rudolph, Anita Schmitt

3. Preis (39 000 Fr.): Ben Huser-Serio, Zürich; Projektgruppe: Rolf Hug, Zürich, Ben Huser-Serio, Neapel, Rosalinda Padrutt, Zürich, Thomas Ramsler, Uzwil, Albert Vollenweider, Rüfenacht

4. Preis (29 000 Fr.): Prof. Franz Oswald, Bern; Mitarbeiter: Robert Braissant, Jeffrey Klug, Thomas Pfluger; Verkehrstechnische Beratung: Jean A. Perrochon, Bern

5. Preis (26 000 Fr.): Rüeegg-Trüb, Winterthur; Projektverfasser: Rolf Trüb

6. Preis (22 000 Fr.): De Biasio & Scherrer, Zürich; Mitarbeiter: M. Giardina, B. Huppert, N. Krempel, Ch. Stadler

7. Preis (20 000 Fr.): Ralph Baenziger Architekten AG, Zürich; Mitarbeiter: Maria Almeida, Eduard Buff, Martin Küng, Denise Küng-Lepard, Kuno Looser, Dominik Osterwalder, Peter Schmucki, Jannis Siradakis, Stephan Treichler, Rainer Weibel

8. Preis (18 000 Fr.): Rudolf Rast, Bern; Projektverfasser, Christian Furter, Hugo Doenz; Mitarbeiter: Jürg Balsiger

9. Preis (15 000 Fr.): Heinz Gafner, Zürich

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen: Niki Piazzoli, Direktor des Amtes für Bundesbauten, Bern, Brigitta Schock, Studentin, Zürich, Dr. Th. Wagner, Stadtpräsident, Zürich, Professor Dr. F. Widmer, Vizepräsident für Planung und Entwicklung ETHZ, Prof. Dr. C.A. Zehnder, Vizepräsident Verwaltung ETHZ, die Architekten Prof. B. Huber, Zürich, Prof. M. Burckhardt, Basel, Guido Cocchi, Lausanne, Livio Vacchini, Ascona, H.P. Jost, Vizedirektor AFB, Bern, Andrea Roost, Bern, Arthur Rüeegg, Zürich, H.R. Rüeegg, Stadtbaumeister, Zürich, P. Schatt, Kantonsbaumeister Zürich, Andreas Winkler, Geograph, Wängi Ersatzpreisrichter: E. Gräff, Baukreisdirektor BK4, Zürich, Prof. P. Meyer, Zürich, Peter Aebi, Bern.

Mehrzweckhalle Balgach SG

Die Politische Gemeinde Balgach veranstaltete unter dreizehn eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Mehrzweckgebäude mit Sporthalle. Es wurden zehn Projekte eingereicht und beurteilt. Das Preisgericht drückte sein Befremden darüber aus, dass drei Architekten praktisch am letzten Tag vor Abgabe schriftlich mitteilten, dass sie aus zeitlichen Gründen nicht in der Lage seien, ein Projekt abzuliefern! Einmal mehr kann man nur hoffen, dass sich der Veranstalter die Namen der drei unkollegialen Fast-Teilnehmer gut merkt... Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hubert Bischoff, St. Margrethen; Mitarbeiter: Renato Fontana, Urs Weber, Ivo Walt, Ulrich Grasmugg, Urs Sturzenegger, Karin Hasler

2. Preis (8000 Fr.): F. Bereuter, Rorschach; Mitarbeiter: F. E. Reist

3. Preis (Fr. 5000 Fr.): Bächtold + Baumgartner, Rorschach; Mitarbeiter: Willi Lässer, Paul Battilana

4. Preis (4000 Fr.): Fankhauser & Brocker, Heerbrugg; Mitarbeiter: J. Klien, M. Köppel

5. Preis (3000 Fr.): Konrad Spirig, Heerbrugg; Mitarbeiter: Elmar Luger, Sandro Giger

Fachpreisrichter waren Walter Schlegel, Trübbach, Plinio Haas, Arbon, Josef Leo Benz, Wil, Thomas Eigenmann, St. Gallen.

BSLA-Preis, Nutzung und Gestaltung des Schönbergareals in Bern

Der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten BSLA veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Förderung der fachlichen Qualitäten und der beruflichen Weiterbildung junger Landschaftsarchitekten. Der Wettbewerb trägt den Namen «BSLA-Preis» und wird fortan alle ein bis zwei Jahre ausgeschrieben. Für die erste Ausschreibung wurde das Schönbergareal in Bern ausgewählt.

Teilnahmeberechtigt waren Landschaftsarchitekten(innen) sowie Absolventen gärtnerischer Ausbildungsgänge der Schweiz, welche das 35. Altersjahr bis zum Abgabedatum noch nicht erreicht hatten. Es wurden 18 Arbeiten eingereicht. Ein Projekt musste wegen mangelnder Unterlagen von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr.): Beat Scherrer, Schaffhausen; Peter Wiesli, Schaffhausen

2. Preis (2000 Fr.): Günther Vogt, Zürich

3. Preis (15 000 Fr.): Hansjörg Jauch, Zürich

4. Preis (5000 Fr.): Sandra Ryffel-Künzler, Baden; Jane Sarah Bihl-de Salis, Kallern

5. Rang: Christoph Born, Solothurn; Eicke Knauer, Solothurn

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen: Chr. Stern, Präsident; F.J. Meury, Stadtgärtner, Bern; W. Rüeegg, Frau M. Corradi, R. Zulauf, J. Keller, Städt. Denkmalpflege; J. Sulzer, Stadtplaner, Bern; A. Zuber, Stadtgärtnerei, Bern, Ersatz.

Erweiterung Primarschulanlage Samstagern

Die Schulgemeinde Richterswil veranstaltete unter 15 eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für einen Erweiterungsbau der Primarschulanlage Samstagern. Es wurden 13 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.): Hertig Hertig Schoch, Zürich

2. Preis (6500 Fr.): Kurt Federer & Partner AG, Rapperswil; Mitarbeiter: Ruth Bachmann, Richard Kälin, Jasha Heisterkamp

3. Preis (6000 Fr.): Paillard Leemann und Partner AG, Zürich; Entwurf: Claude Paillard; Mitarbeiter: Robert Bass, Ruedi Bass, Urs Arnet

4. Preis (5000 Fr.): Gian Meyer, Zürich

5. Preis (3000 Fr.): Meuli & Partner, Richterswil

6. Preis (2500 Fr.): Alex + Heinz Eggimann, Zürich

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der vier erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren: Bruno Gerosa, Zürich, Georg Gisel, Zürich, Walter Schindler, Zürich, Elmar Kunz, Zürich, Ersatz. Die weiteren Projekte stammten von Kurt Habegger, Zürich, A. Brunner + T. Roesli, Wetzikon, Max Baumann & Georges Frey, Zürich, HP.Kälin & Benno Weber, Rapperswil, H. Senn, Richterswil, H. Zufferey, Richterswil, H. Peter, Richterswil.

Mehrzweckgebäude Matzendorf, SO

Die Einwohnergemeinde Matzendorf veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Mehrzweckgebäude. Teilnahmeberechtigt waren Architekten mit Geschäftssitz mindestens seit dem 1. Januar 1987 im Bezirk Thal und in der Gemeinde Oensingen. Zusätzlich wurden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden neun Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr.): Klaus Schmutziger, Olten; Mitarbeiter: Ernst Grünig

2. Preis (9500 Fr.): Jürg Stäuble + Guido Kummer, Solothurn

3. Preis (8000 Fr.): Latscha + Roschi, Balsthal; Mitarbeiter: Christof Tscharland, Franziska Burri

4. Preis (5000 Fr.): Martin Frei und Peter Hammer, Balsthal

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der zwei erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Heinrich Schachmann, Küttigkofen; Herbert Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn; William Steinmann, Wettingen; Hans Bernasconi, Balsthal, Ersatz.

Evangelisches Alters- und Pflegeheim Chur

Die Stiftung Evangelisches Alters- und Pflegeheim Chur veranstaltet unter 13 eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Erweiterung des bestehenden Pflege-

heimes sowie für den Neubau von Alterswohnungen. Zwei der eingeladenen Teilnehmern haben unter Angabe von Gründen im Laufe der Projektierungszeit auf die Abgabe eines Projektes verzichtet; ein weiterer hat kurzfristig einige Tage vor Abgabe seine Teilnahme abgesagt. Es wurden zehn Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Urs Zinsli, Chur; Mitarbeiter: Konrad Ehrhard

2. Preis (11 000 Fr.): Peter Zumthor, Haldenstein, Annalisa Zumthor; Mitarbeiter: Andreas Hartmann, Dieter Jüngling, Marcel Liesch, Reto Schaufelbühl

3. Preis (10 000 Fr.): Johannes Häusler, Büro Häusler und Cathomen, Chur

Ankauf (3000 Fr.): Andreas Liesch, Chur; Mitarbeiter: A.P. Müller, H. Masson, S. Götz

Ankauf (3000 Fr.): Jürg Ragetti, Chur

Ankauf (3000 Fr.): Hans Peter Menn, Chur; Mitarbeiter: Robert Garbad

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Erich Bandi, Chur; Walter Hertig, Zürich; Prof. Peter Leemann, Zürich; Walter Schindler, Zürich; Peter Stutz, Winterthur, Ersatz.

Erweiterung Primarschulanlage Feld in Richterswil

Die Schulgemeinde Richterswil veranstaltete unter 15 eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für den Erweiterungsbau der Primarschulanlage Feld in Richterswil. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Alex und Heinz Eggimann, Zürich

2. Preis (10 000 Fr.): W. R. Christen, Zürich; Mitarbeiter: W. Gorko, U. Hausherr

3. Preis (7500 Fr.): Hertig Hertig Schoch, Zürich

4. Preis (7000 Fr.): Paillard Leemann und Partner AG, Zürich; Entwurf: Claude Paillard; Mitarbeit: Prof. Peter Leemann, Robert Bass, Urs Arnet, Ruedi Bass

5. Preis (5500 Fr.): Max Baumann & Georges Frey, Zürich

6. Preis (4500 Fr.): A. Brunner + T. Roesli, Wetzikon

7. Preis (3500 Fr.): HP. Kälin + Benno Weber, Rapperswil; Mitarbeiter: Ruedi Birchler
Fachpreisrichter waren Bruno Gerosa, Zürich, Georg Gisel, Zürich, Walter Schindler, Zürich, Elmar Kunz, Zürich, Ersatz. Die weiteren Projekte stammten von Kurt Habegger, Zürich, Hans Zanger, Zürich, Meuli

& Partner, Richterswil, Kurt Federer, Rapperswil

Kirchliches Zentrum Toffen BE

Die Kirchgemeinde Belp und die Einwohnergemeinde Toffen veranstalteten unter sieben eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein mehrfach nutzbares kirchliches Zentrum unter Einbezug der Friedhofanlage. Es wurden alle sieben Projekte beurteilt und zur Preiserteilung zugelassen. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ulyss Strasser, Bern; Mitarbeiter: H.R. Keller

2. Preis (6000 Fr.): Hans Chr. Müller, Christian Jost, Fritz Zobrist, Bern; Bauingenieur: Fritz Allenbach, Frutigen; Landschaftsarchitekt: Franz Vogel, Bern.

3. Preis (2000 Fr.): Architektengemeinschaft Lanzrein und Partner Architekten AG, Thun; Mitarbeiter: Siegfried Schertenleib, Ariane Lanzrein, Mabrouk Hamdani

Fachpreisrichter waren Bruno Arn, Münchenbuchsee; Ernst Bechstein, Burgdorf; Heinz Rothen, Münsingen; Heinz Suter, Bern; Pierre Clémenton, Bern. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr.

Aktuell

Strom aus Kunststoff

(BASF) Mit einem neuen Batterietyp, einer Lithium-Polymer-Zelle, wurde ein neues Zeitalter im Bau von Batterien eingeläutet. Das Herzstück der neuen Batterie, die von «Varta» zusammen mit der BASF entwickelt wurde, ist eine leitfähige Polymerfolie. Sie ersetzt eine der beiden Schwermetall-Elektroden im Innern der Zelle. Damit ist es gelungen, eine umweltfreundliche Batterie als Stromquelle nutzbar zu machen.

Einige tausend Exemplare des neuartigen Energiespeichers werden derzeit im Rahmen eines Feldversuchs von Herstellern elektrischer und elektronischer Geräte getestet. Nach Abschluss der Erprobungsphase sollen die Kunststoffzellen in grossen Stückzahlen produziert werden.

Ihre Nennkapazität beträgt fünf mAh. Die Batterien funktionieren bei Temperaturen zwischen minus 20 und plus 50 °C. Selbst nach vollständiger Entladung kann die Lithium-Polymer-Batterie 200mal wiederaufgeladen werden.

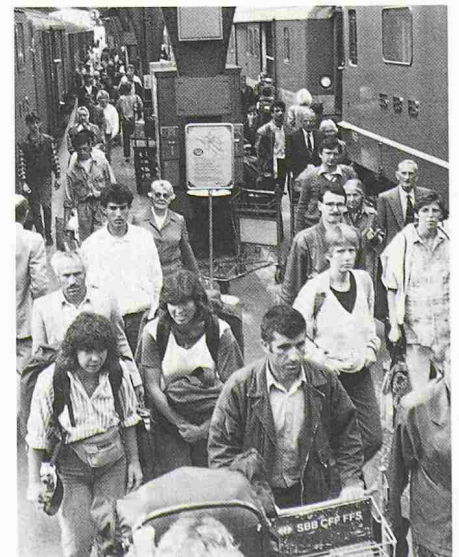
1988 Rekordjahr für die SBB

(SBB) Noch nie haben die SBB so viele Reisende und Güter befördert wie im Jahr 1988. Im Personenverkehr wurde mit 10 940 Mio. Personenkilometern der letztjährige Rekordwert nochmals um 2,4% übertroffen. Im Güterverkehr nahmen die Tonnenkilometer um über 10% zu; damit fiel auch der im Jahr 1973 erzielte bisherige Rekord.

259,9 Mio. Reisende (2,3 Mio. mehr als 1987) fuhren letztes Jahr mit den SBB. Die durchschnittliche Reiseweite stieg um 1,5% auf 42,1 km. Sowohl im Binnen- als auch im internationalen Verkehr konnte ein Zuwachs verzeichnet werden.

Im Güterverkehr beförderten die SBB 48,2 Mio. t (+8,8%). Der Zuwachs verteilte sich auf alle Geschäftsbereiche; am meisten zugelegt haben der Transitverkehr (+10,7%) und ganz besonders der Grosscontainer- (+15,7%) und der Huckepackverkehr (+28,5%). Einen Aufschwung verzeichneten auch der gesamte Wagenladungsverkehr (+6,6%)

sowie Cargo Domizil mit einer Zunahme um 3,7%.



260 Mio. Reisende benutzten 1987 die SBB